

Fr. Dr. Cornelia Mutz, MSc
Medical Science Liaison Hematology
Janssen

Linz, 04.08.2020

Kurzbericht zum Janssen YHOGA EHA Mentorship 2020 mit Mentee Frau Dr. Maike Stegemann, Krankenhaus Hietzing, Wien

Mit der Übermittlung der Mentee-Information Ende März 2020 erfolgte von meiner Seite die Kontaktaufnahme mit Frau Dr. Maike Stegemann mittels Video-Call; dieses Instrument diente uns auch im Folgenden zu Pandemie-Zeiten zum wiederholten Austausch im Umfeld des ebenfalls virtuell abgehaltenen EHA (European Hematology Association) 25-Kongresses.

Hierbei beriet ich Frau Dr. Stegemann zunächst bzgl. des klinisch-wissenschaftlichen Zugangs zur Informationsfülle, der Übersicht des Abstract-Angebots und einer sinnvollen Selektion herausragender Vortrags- und Posterpräsentations-Angebote. Wir verständigten uns überdies, dass jenseits der breiten Interessenslage von Frau Dr. Stegemann unser gemeinsames „Mentor/Mentee“-Themenfeld vorzugsweise in EHA-Beiträgen zum diffusen großzelligen B-Zell-Lymphom (DLBCL) liegen soll. Entsprechend haben wir schwerpunktmäßig Vorträge aus Educational Sessions und der wissenschaftlichen Vortragsblöcke zum Thema Lymphome im Allgemeinen und DLBCL im Besonderen nebst einigen ausgewählten Postern verfolgt und im Nachgang miteinander eingehend besprochen und diskutiert.

Schwerpunktthemen waren dabei vor allem neue Daten zu bispezifischen Antikörpern („BiTEs“) und CAR-T-Zellen, neue kleine Moleküle, der Anti-CD19-Antikörper Tafasitamab im L-MIND- und Re-MIND-Studienkontext, sowie die BTK-Inhibitoren Ibrutinib und Acalabrutinib in „R²“-Settings, also als dritte Komponente neben Lenalidomid und Rituximab für die „chemofreie“ DLBCL-Behandlung. Des Weiteren

besprochen wir miteinander edukative Rahmenthemen wie die rasanten Entwicklungen im Bereich der molekularen DLBCL-Subklassifizierung und dynamische Risikofaktoren im Prozess der DLBCL-Erstlinien- und -Folge-Behandlung.

Frau Dr. Stegemann war (und ist – da das Mentoring noch nicht abgeschlossen ist) eine äußerst interessierte, tief eingedachte und komplexe Zusammenhänge kritisch hinterfragende junge Kollegin. Bspw. versuchten wir zusammen, Alleinstellungsmerkmale gegenüber konzeptionellen Gemeinsamkeiten in Behandlungseffizienz, Toxizität und Logistik von BiTEs vs. CAR-T-Zellen herauszuarbeiten.

Vereinbart haben wir darüber hinaus, dass Frau Dr. Stegemann einen Übersichtsvortrag zu schwerpunktmäßig EHA-präsentierten Neuigkeiten beim DLBCL vorbereiten wird, den sie möglichst in physischer Präsenz, nachrangig auch in einem virtuellen Format im Rahmen einer idealerweise Linz-basierten und/oder von mir moderierten Fortbildungsveranstaltung bzw. -Session halten wird.

Hierzu sind ja erste Terminüberlegungen bereits erfolgt; eine konkrete Festlegung steht in den nächsten Wochen an.

Den bisherigen Mentoring-Aufwand würde ich mit ca. 6-7 Stunden aktive plus Vorbereitungszeit taxieren; weiterer Aufwand wird mit der Begleitung der Vortragsausarbeitung anfallen.



Univ.-Prof. Clemens Schmitt

Vorstand Hämatologie und Internistische Onkologie am Kepler Universitätsklinikum Linz